Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie

Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde

Band: 24 (1946)

Heft: 3

Rubrik: Zum Programm der Pilzbestimmer-Tagungen ; Aus unsern Verbandsvereinen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 29.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

45. **Russula delica** Fr. **Var. glaucophylla** Quélet

Plus grande que delica, (10–15 cm.), ressemblant davantage aux lactaires. Ressemble à s'y tromper à *Lactarius vellereus*, mais moins feutrée, pas aussi âcre et avec des spores plus grandes.

Chapeau finalement étalé, en forme d'entonnoir, blanc à brun fauve, duveté, bientôt lisse, sec, par temps sec et très chaud fendillé-canaliculé, bord enroulé aigu, uni.

Lamelles blanches à reflet bleu-verdâtre, larmoyantes, larges, devenant finalement jaune pâle, presque espacées, veinées, un grand nombre sont fourchues, mélangées, se terminant en pointe au bord du chapeau, sinuées, adnées, ou presque décurrentes.

Pied court et très épais, souvent avec une zone vert-émeraude au point de jonction avec les lamelles, ferme, plein.

Chair blanche, ferme, très âcre, surtout dans les lamelles, odeur désagréable.

Spores en masse blanc pur.

Spores $11 \times 8{,}5$–$9\ \mu$, verruqueuses avec un réseau.

Basides $55 \times 13\ \mu$.

Cystides fusiformes, minces, prenant naissance dans la trame profonde, entièrement violet-bleu foncé dans la sulfovanilline, basides rose-violet.

Bois feuillus et forêts de conifères, juin à novembre.

Russula chloroides Krombholz est identique.

(A suivre)

Zum Programm der Pilzbestimmer-Tagungen

Gestatten Sie mir als Organisator der Aarauer Tagung einige Bemerkungen zum Artikel von A. Flury und zur Veranstaltung selbst. Der Zweck einer solchen Tagung ist die Ausbildung der Pilzbestimmer. Nur durch intensive Mitarbeit der Teilnehmer selbst kann in der kurzen Zeit, die zur Verfügung steht, diese Forderung erfüllt werden. Die Mitarbeit aller Teilnehmer ist selbstverständlich nur zu erreichen durch Auslese der Teilnehmer (diese müssen über eine gewisse Vorkenntnis verfügen) und indem der gebotene Stoff interessant und abwechslungsreich gestaltet wird.

Das Kernstück, um das herum sich meines Erachtens das ganze Programm gruppieren muß, ist die Exkursion. Nur am Standort, in Wald und Feld, kann Pilzkunde für Pilzbestimmer betrieben werden. Hiezu müssen kleine Gruppen, wie wir sie in Aarau hatten, gebildet werden und genügend Mitglieder der WK als Leiter zur Verfügung stehen. Die Besprechungen erfolgen während der Exkursion, die sich nur über einen kurzen Weg erstreckt. Interessante Arten werden mitgenommen, aber nur wenige. Um elf Uhr müssen alle Gruppen zurück sein.

Aus den mitgebrachten Arten, aus Material, das am Samstag geholt wurde, und aus Pilzen, die von der WK mitgebracht werden, wird nun eine kleine unbeschriftete Ausstellung von zirka sechzig Arten zusammengestellt.

Nach dem Mittagessen erfolgt eine gruppenweise Besprechung dieser Ausstellung, wobei die Gruppenleiter vom Morgen ausgewechselt werden. Die Leiter

geben dabei Bestimmungsaufgaben. Auf diese Weise können die Bestimmer zeigen, was sie am Morgen gelernt haben. Von einem Wettbewerb wird abgesehen.

Der Plan Flury ist meines Erachtens in einem wesentlichen Punkt undurchführbar. Wenn die Pilzbestimmer erst auf Sonntag früh aufgeboten werden, ist eine gutorganisierte Exkursion nicht durchzuführen. Die Teilnehmer müssen am Samstagabend da sein, damit die Gruppen gebildet werden können und am Sonntag ohne Zeitverlust spätestens 07.30 Uhr abmarschiert werden kann. Die zur Verfügung stehende Zeit ist immer so knapp, daß in dieser Hinsicht alles zum voraus bestimmt werden muß.

Wenn aber die Pilzbestimmer schon am Sonnabend anrücken, so muß mit ihnen etwas Vernünftiges angefangen werden. Ich schlage deshalb vor, es seien möglichst von allen anwesenden Mitgliedern der WK Kurzreferate an Hand von frischem Material und Abbildungen zu halten, in denen strittige Arten, Seltenheiten usw. behandelt werden. Diese Referate sollten zehn bis fünfzehn Minuten dauern.

Zu guter Letzt mache ich den Vorschlag, die WK soll bei den TK der Vereine einmal eine Rundfrage veranstalten: «Was für Wünsche haben Sie zur Ausgestaltung der schweizerischen Pilzbestimmertagung?» Lassen Sie die leidtragenden Schüler einmal zu Worte kommen! Dr. *A. Haller*

AUS UNSERN VERBANDSVEREINEN

Zentral- und ostschweizerische Vereine für Pilzkunde

Wir machen die betreffenden Vereine darauf aufmerksam, daß die diesjährige Tagung in Thalwil am 27. April nächsthin stattfindet. Beginn der Verhandlungen um 16.00 Uhr im Restaurant «Rebstock». Traktandenliste und Referat erscheinen in der April-Nummer der Zeitschrift. Die Vereine werden ersucht, allfällige Anregungen bis zum 30. März an den Präsidenten der Sektion Horgen (Albert Padeste, Eisenhofstraße 8, Horgen) zuhanden der Thalwiler Tagung zu richten.

Verein für Pilzkunde Horgen

Einladung zur Tagung der Vereine für Pilzkunde, Region Nordwestschweiz

am 14. April im Bad Lostorf

Es ist ein alter Traum verschiedener Vereine aus den Kantonen Aargau, Basel und Solothurn, sich jährlich einmal zu treffen. Verschiedene Anläufe sind schon genommen worden. Aus verschiedenen Gründen sind diese Versuche jeweils gescheitert. Die Vereine von Aarau, Basel und Olten haben nun beschlossen, dieses Frühjahr eine gemeinsame Tagung durchzuführen und laden hiezu auch die übrigen Sektionen des Verbandes Schweizerischer Vereine für Pilzkunde, die sich für diese Tagung interessieren, ein. Insbesondere werden die Vereine von Baden bis Grenchen eingeladen, mitzumachen. Sie werden durch Zirkular noch über die Durchführung orientiert werden.

Der Zweck dieser Tagung ist kurz folgender: Besprechung zur Gründung einer Organisation, die jährlich für die Durchführung einer solchen Tagung sorgt. Austausch von Erfahrungen und Pilzmaterial. Pflege der Kameradschaft, insbesondere Fühlungsnahme der Mitglieder der verschiedenen TK. Aussprache über die Ausgestaltung der Pilzbestimmertagung. Der wissenschaftliche Teil wird voraussichtlich der Gattung Morchella gewidmet.

Die Tagung ist als Sternfahrt gedacht. Den teilnehmenden Vereinen wird empfohlen, Bad Lostorf durch eine Morgenexkursion zu erreichen. Die Teilnehmer treffen sich um elf Uhr. Nach

einem einfachen Mittagessen wird zuerst der geschäftliche Teil abgewickelt. Im zweiten Teil finden Kurzreferate und Demonstrationen durch Mitglieder der WK statt.

Für die organisierenden Vereine:

Gasser, Olten. *Münch*, Basel. Dr. *Haller*, Aarau

Verein für Pilzkunde Olten

Von den Behörden ist uns mitgeteilt worden, daß im Jahre 1945 auf den Donnerstag- und Samstag-Markt total 8100 kg Pilze gebracht wurden (1944: 7700 kg, 1943: 2800 kg). Die Artenzahl erreichte 427, gegenüber 110 im Vorjahre; ein Beweis, wie wahllos die Pilze zusammengerafft wurden. Als giftig, alt oder verdorben wurden 900 kg, also 11 Prozent, ausgeschieden. Darunter befanden sich folgende Arten: Satans-Röhrling 126 kg, Pantherpilz 59 kg, Knollenblätterpilze 23 kg, Riesenrötling 7 kg, Rißpilze 6 kg, Fliegenpilz 4 kg, Speitäubling 3 kg.

Vergiftungen durch den Genuß kontrollierter Pilze sind nicht bekanntgeworden, wohl aber durch unkontrollierte Partien. Die Statistik zeigt eindeutig, wie sogenannte Pilzkenner ihr Wissensgebiet nur lückenhaft beherrschen und für die Volksgesundheit stets eine latente Gefahr bilden. Den Gegensatz bilden Leute mit sehr bescheidenen Pilzkenntnissen, die aber die nötigen Kontrollmaßnahmen willig auf sich nehmen.

Aus allem ergibt sich, wie wichtig die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften ist. Wir bitten unsere Mitglieder in ihrem eigenen Interesse und auch mit Rücksicht auf den guten Ruf unseres Vereins sich nicht zu scheuen und die gesammelten Pilze vor Verkauf oder Verschenkung, ja auch vor Eigenverbrauch kontrollieren zu lassen. *R. Hagmann*

LITERATUR UND BUCHBESPRECHUNGEN

Dr. Max Frei-Sulzer: *Mikroskopische Untersuchungsmethoden* (127 Seiten, kartoniert, Fr. 4.30); *Lohnende Objekte und ihre Präparation* (126 Seiten, kartoniert, Fr. 4.10). Verlag André Schlegel & Cie., Zürich, 1946.

Während das in der letzten Nummer erwähnte Bändchen des gleichen Verfassers sozusagen den Umgang mit dem Mikroskop vermittelt, werden in diesen zwei hübsch ausgestatteten Bändchen recht eingehend die Methoden erörtert, welche für die verschiedensten Untersuchungsgebiete die besten Resultate ergeben. Von Grund auf wird die Herstellung von Frisch- und Dauerpräparaten besprochen. Ein breiter Raum wird den mannigfaltigen Fixier- und Färbemethoden gewidmet, wobei besonders angenehm ist, jeweilen die spezifischen Vor- und Nachteile hervorgehoben zu finden.

Die moderne Mykologie, die immer mehr Gewicht auf Unterschiede im Gewebe- und Zellenbau legt, kann subtiler mikroskopischer Untersuchungen nicht mehr entbehren. Die nicht selten dilettantisch betriebene Art des Mikroskopierens wird dem gründlichen Mykologen bald nicht mehr genügen. Mit Erfolg wird er immer wieder Ratschläge in diesen Bändchen finden, die in knapper und instruktiver Weise über Schwierigkeiten hinweghelfen. *Red.*

VEREINSMITTEILUNGEN

Bündnerischer Verein für Pilzkunde

Monatsversammlung: Dienstag, den 19. März, 20 Uhr, im Gasthaus «Gansplatz», 1. Stock.

Wir bitten die Pilzfreunde, den Jahresbeitrag von Fr. 7.— auf unser Postcheckkonto X 3072 Chur einzuzahlen. Ermäßigungen für Militärdienst und Luftschutz fallen nun dahin. Ab Ende März erfolgt der Einzug per Nachnahme unter Portozuschlag.

Burgdorf

Monatsversammlung: Montag, den 25. März, 20 Uhr, im Vereinslokal Café «Zur alten Post».

Herzogenbuchsee und Umgebung

Vorstand ab 1946: Präsident: Max Thommen, Verwalter, Herzogenbuchsee; Vizepräsident: Fritz Christen, «Zur Brauerei», Herzogenbuchsee; 1. Sekretär: Val. Waldschmidt, Werkmei-